

**Mag. Norbert Totschnig, MSc**  
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.850.365

Ihr Zeichen: BKA - PDion  
(PDion)17018/J-NR/2023

Wien, 24. Jänner 2024

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat DI<sup>in</sup> Karin Doppelbauer, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. November 2023 unter der Nr. **17018/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe): Stand der Bio-Lebensmittelbeschaffung in den Ministeriumsküchen?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 8:**

- Wie hoch ist das monetäre Gesamtvolumina an beschafften Lebensmitteln im Ministeriums und seiner nachgelagerten Bundeseinrichtungen?
  - a. Wie hoch ist der aktuelle monetäre Bioanteil an diesen Lebensmitteln in % der Gesamtbeschaffung und in absoluten Zahlen?
  - b. Um wie viel % konnte der monetäre Bioanteil seit Inkrafttreten des aktualisierten naBe im Jahr 2021 erhöht werden?
- Wie hoch ist das Budget des Ministeriums, das in den Jahren 2021 bis 2023 zur Lebensmittelbeschaffung zur Verfügung stand?

- a. Wie viel % von diesem Budget ist explizit für die Beschaffung von Biolebensmittel vorgesehen?
- Wie viele Einrichtungen der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung (Außer-Haus-Verpflegung) gibt es im Zuständigkeitsbereich ihres Ministeriums oder nachgeordneter Dienststellen? Bitte nennen sie auch jene Einrichtungen, deren Betrieb vertraglich an Dritte vergeben wurde. Wenn ja, bitte um Nennung der Einrichtungen und folgender Informationen für jede der genannten Einrichtungen:
  - a. Durchschnittliche Anzahl der Personen die täglich von diesen Einrichtungen verpflegt werden
  - b. Angabe, ob die Einrichtung ausschließlich der Versorgung und Verpflegung der Mitarbeiter des Ressorts dienen oder auch Zielgruppen darüber hinaus verpflegt werden
  - c. Angabe des Bio-Anteils (gemäß Definition naBe) für 2022 und jedenfalls für das 1. Halbjahr 2023 oder darüber hinaus, sofern die Daten verfügbar sind. Bitte um Angabe der Anteile in Bezug auf das gesamte Einkaufsvolumen wie auch aufgeschlüsselt für die Produktgruppen Milch, Fleisch, Eier, Geflügel, Trockenware, Gemüse
- Welcher monetäre Anteil der Lebensmittelbeschaffung des Ministeriums wurde an Dritte ausgelagert und um wie viele Vertragspartner handelt es sich dabei?
  - a. Wurde in den Pachtverträgen die Beschaffung von Biolebensmittel vorgeschrieben?
    - i. Wenn ja: Wie hoch wurde der Bioanteil festgesetzt?
    - ii. Wenn ja: Wie wird kontrolliert, ob der Bioanteil von den Pächtern eingehalten wird?
    - iii. Wenn nein: Warum wurde darauf verzichtet, den Pächtern einen vertraglich festgeschriebenen Bioanteil nach naBe Kriterien vorzugeben?
- Von wie vielen unterschiedlichen Lieferanten bezieht das Ministerium derzeit seine Lebensmittel?
  - a. Um welche Lieferanten handelt es sich dabei?
- Welcher Anteil der Lebensmittelbeschaffung wird über die BBG abgewickelt und welcher Anteil wird direkt über das Ministerium eingekauft?
  - a. Wie viele Ausschreibungen wurden seit 2021 mit der BBG zur Lebensmittelbeschaffung abgewickelt und welches monetäre Volumen wurde damit umgesetzt (bitte um Aufschlüsselung je Ausschreibung)?
  - b. Bei wie vielen Lebensmittelbeschaffungen für das Ministerium war sei 2021 in der Ausschreibung explizit ein Bioanteil gefordert? Wie hoch waren diese geforderten Bioanteile in % der Gesamtbeschaffung und in den jeweiligen Ausschreibungen?

- Wurde von ihrem Ministerium und den nachgelagerten Stellen Bioloose in der Rahmenvereinbarung mit der BBG eingefordert?
  - a. Wie viele Bioloose wurden bisher eingefordert? Wie hoch ist das monetäre Volumen an Biolebensmittel, dass durch diese Lose vergeben wurde und wie hoch ist der Anteil dieser Bioloose an der gesamten Lebensmittelbeschaffung in %? (bitte auch angeben, falls bisher noch keine Bioloose angefordert wurden)
  - b. Wird derzeit an Maßnahmen gearbeitet, um zukünftig mehr Bioloose in die Rahmenvereinbarungen mit der BBG aufzunehmen? Bis wann und in welchem Ausmaß sollen Bioloose angefordert werden?
  - c. Wenn bisher noch keine Bioloose angefordert wurden: Welche Gründe sprechen dagegen, Bioloose in den Rahmenvereinbarungen mit der BBG anzufordern?
- Wurde von ihrem Ministerium bereits das von der BBG angebotene Instrumentarium der "dynamischen Beschaffung Lebensmittel" angewandt, um damit regionale Kleinproduzenten an den Lebensmittel-Ausschreibungen zu beteiligen?
  - a. Wenn ja: Wie viele Verträge wurden über das Instrument der dynamischen Lebensmittelbeschaffung bisher geschlossen und welche monetären Anteile stammen dabei aus Bioproduktion? (bitte um Angabe des monetären Volumens das über dieses Instrumentarium beschafft wird, welcher Teil davon biologisch ist und welchen Anteil dieses Volumen am Gesamtvolumen der Lebensmittelbeschaffung ausmacht)
  - b. Wenn nein: Warum wurde das Instrumentarium bisher nicht genutzt? Ist dem Ministerium überhaupt bekannt, dass es dieses Instrumentarium gibt?
  - c. Wenn nein: Wird derzeit an Maßnahmen gearbeitet, um zukünftig mehr regionale Kleinanbieter über das dynamische Beschaffungssystem in die Lebensmittelbeschaffung des Ministeriums zu integrieren?
  - d. Wenn nein: Welche Verbesserungen müsste das Instrumentarium aufweisen, damit sie es zukünftig anwenden bzw. wo sehen sie Schwachstellen und Hinderungsgründe, die einer Anwendung bisher entgegen standen?

Die Standorte der Zentralstelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft verfügen über keine eigenen Kantinen bzw. Betriebsküchen. Die gastronomischen Angebote der Burghauptmannschaft Österreich werden mitgenutzt.

Hinsichtlich der elf höheren land- und forstwirtschaftlichen Bundeslehr- und Forschungsanstalten, der Forstfachschole Traunkirchen sowie der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien kann beispielhaft ausgeführt werden, dass es zehn eigenbetriebene sowie drei durch Externe betriebene Wirtschaftsküchen gibt.

Bezüglich der drei Standorte an denen die Wirtschaftsküchen durch Externe betrieben werden, darf auf die nachfolgende Tabelle verwiesen und zudem angemerkt werden, dass diese sowohl den Bediensteten als auch weiteren Zielgruppen zugänglich sind:

Standort	Betreiber:in
Forstfachschule Traunkirchen	Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft
HBLFA* Landwirtschaft und Ernährung, Lebensmittel- und Biotechnologie Tirol	Fachschule Rotholz
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien	Vitmins Artur Kucharzyk

\* Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt

Aus verwaltungsökonomischen Gründen beschränkt sich die Beantwortung der gegenständlichen Fragen auf die vorgenannten Standorte des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

#### Zur Frage 9:

- Inwiefern achtet das Ministerium (bzw. die Steuerungsgruppe) darauf, dass es bei Ausschreibungen der BBG zur Lebensmittelbeschaffung zu einer "korrekten Festlegung des Auftragsgegenstandes" nach dem Vergaberecht kommt, in der das Kriterium eines Biosiegels ausdrücklich gefordert wird?
  - a. Wenn dies bisher nicht berücksichtigt wurde: Warum setzt sich das Ministerium nicht für eine angemessene Ausschreibung nach Bio-Kriterien ein?

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft setzt sich für eine entsprechende Ausschreibung nach Bio-Kriterien ein und vertritt diesen Standpunkt als für die Förderung der landwirtschaftlichen Bio-Produktion zuständiges Ministerium in der interministeriellen Steuerungsgruppe (naBe-Steuerungsgruppe).

#### Zu den Fragen 10 und 11:

- Welche Maßnahmen werden in ihrem Ministerium getroffen, um die im naBe definierten Bio-Anteile in den Einrichtungen im Verantwortungsbereich ihres Ministeriums zu erreichen? (bitte um Angabe der Maßnahmen, erwartetes Potential, Zeitpläne sowie Monitoring-Vorhaben)
  - a. Gibt es für ihr Ressort verbindliche Vorgaben für die jeweils für die Beschaffung von Lebensmitteln zuständigen Stellen (inkl. Caterings und anderen Verpflegungsdienstleistungen), um das im naBe festgeschriebene Ziel von 25% Bioanteil zu erreichen? Wenn ja, welche?
- Wie viele verbindliche Weisungen wurden bisher im Ressort gesetzt, um den Anteil an Bio-Lebensmittel in der Beschaffung zu erhöhen?
  - a. Welchen Inhalt hatten diese Weisungen?

- b. Von welcher Stelle wurden diese Weisungen erlassen?
- c. An welche Stellen ergingen diese Weisungen?
- d. Wurden die Weisungen vollumfänglich umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?

Die Organisationseinheiten sowie nachgeordneten Dienststellen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft wurden von der Abteilung „Zentrale Dienste“ per Erlass angewiesen, die naBe-Kriterien bei sämtlichen betroffenen Beschaffungen anzuwenden.

Darüber hinaus erfüllen die Veranstaltungen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft vorwiegend die Mindeststandards des Umweltzeichens für Green Meetings und Green Events. Ein besonderes Augenmerk legt das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft auf die Umsetzung der Kriterien für Catering und Gastronomie – hier gelten regionale und saisonale Produkte als Selbstverständlichkeit.

**Zu den Fragen 12 bis 15:**

- Wann gab es das letzte Treffen der interministeriellen Steuerungsgruppe naBe?
  - a. Was wurde bei diesem Treffen besprochen und welche konkreten Ergebnisse hat das Treffen ergeben (z.B. Maßnahmen; Evaluierungen; etc.)?
  - b. Welche Dienststelle ist im Ministerium dafür verantwortlich, den naBe Aktionsplan hinsichtlich des 25% Bio-Zieles umzusetzen und mit der interministeriellen Steuerungsgruppe zu koordinieren?
- Welche Maßnahmen hat die Steuerungsgruppe bisher erarbeitet und implementiert, um den Anteil an Bio-Lebensmitteln zu erhöhen?
  - a. Welche Daten wurden bisher von der zuständigen Sektionsleitung ihres Ministeriums an die Steuerungsgruppe übermittelt?
- Wurde im Rahmen der Steuerungsgruppe bereits ein Monitoringbericht erstellt, in dem der Status Quo der Bio-Lebensmittelbeschaffung insgesamt und in den einzelnen Ministerien erhoben wurde?
  - a. Wenn ja: Wie hoch ist der monetäre Anteil ihres Ministeriums in der Gesamtbeschaffung des Bundes im Bereich Lebensmittel (bitte in absoluten Zahlen und in % an der Gesamtbeschaffung angeben)?
  - b. Wurde vom Ministerium eine Monitoringstelle eingerichtet, die sich mit der Evaluierung der Umsetzung des naBe Aktionsplans innerhalb des Ministeriums befasst?
  - c. Wie oft liefert diese Monitoringstelle Daten an die interministerielle Steuerungsgruppe?

- d. Welche Maßnahmen werden im Ministerium gesetzt, wenn das Monitoring ergeben sollte, dass das Ministerium hinter der Zielerwartung bei der Beschaffung von Bio-Lebensmittel zurück bleibt? Wurden bereits dementsprechende Maßnahmen gesetzt? Wenn ja, welche?
- Fällt die Zuständigkeit für die Erfüllung des 25%-Bio-Ziels nach dem naBe überhaupt in den Zuständigkeitsbereich ihres Ministeriums?
  - a. Wenn nein: Wie wollen sie den naBe dann überhaupt umsetzen bzw. evaluieren, ob das von der Regierung beschlossene Ziel erreicht wurde?
  - b. Wenn nein: Wer ist stattdessen für die Umsetzung des naBe Aktionsplans und im Konkreten für das 25%-Bio-Ziel in ihrem Ministerium zuständig? Wo liegt die Verantwortlichkeit für die Implementierung des naBe?
    - i. Haben sie bereits bei der verantwortlichen Stelle interveniert, um den Bioanteil in ihrem Ministerium zu erhöhen? Wenn ja: Welche Antwort haben sie erhalten?

In Beantwortung der gestellten Fragen darf auf die Beantwortung der Fragen 12 bis 15 der parlamentarischen Anfrage Nr. 17012/J vom 24. November 2023 durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verwiesen werden, bei welchem auch die Zuständigkeit für die Detailumsetzung des naBe-Aktionsplans liegt.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

